

Bewährungs- Situationen für künftige Leiter schaffen

hung und Weiterbildung unserer jungen, hochqualifizierten Fachkader. Der Einsatz solcher, der Sache des Sozialismus treu ergebener junger Kader in Führungsfunktionen gewinnt an Bedeutung.

Nach Auswertung der Kritik der Bezirksleitung wurde durch die Parteileitung des Großforschungszentrums im VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt begonnen, planmäßig junge Kader für Leitungsfunktionen vorzubereiten. Bewährt haben sich dabei Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit wie zum Beispiel die Bildung von Jugendbrigaden und Forscherkollektiven, in denen den besten jungen Kadern Entwicklungsaufgaben zur Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen übertragen werden. Junge Genossen, die diesen Kollektiven angehören, erhalten zugleich konkrete Parteiaufträge, die geeignet sind, ihren eigenen Klassenstandpunkt zu festigen und sich als Parteimitglieder zu bewähren.

Solche Aufträge beziehen sich zum Beispiel auf die Teilnahme an der klassenmäßigen Erziehung der FDJ-Mitglieder. Durch ehrenamtliche Wahlfunktionen werden die jungen Genossen planmäßig auf höhere Aufgaben vorbereitet. Im Kampf um den wissenschaftlichen Vorlauf lernen sie einen parteilichen Standpunkt zu beziehen, erfolgt ihre sozialistische Persönlichkeitsentwicklung und die Herausbildung solcher Eigenschaften wie Parteilichkeit, Prinzipienfestigkeit, Mut zum Risiko sowie Einfühlungsvermögen und Beharrlichkeit. Die Erfahrungen machen deutlich, daß es dort die größten Fortschritte bei der Herausbildung der Kampfposition eines Genossen, vor allem eines Leiters gibt, wo abrechenbare, politisch fundierte Aufträge erteilt werden.*

Vor jeder Parteileitung steht zur systematischen Entwicklung besonders von jungen Führungskadern die Aufgabe, ihnen ein noch tieferes Verständnis der wachsenden Führungsrolle der marxistisch-leninistischen Partei bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution anzuerziehen und im Kampf um die praktische Durchführung der Beschlüsse der Partei ihre Verantwortung zu erhöhen.

Die wachsende Bereitschaft zur Qualifizierung richtig nutzen

Ständig wächst die Zahl der Teilnehmer an den Bildungseinrichtungen unserer Partei im Bezirk. Die Delegation an die Parteischulen wird qualifizierter vorgenommen. Vergrößert hat sich der Hörerkreis und die Anzahl der Lehrgänge der Industriezweig- und Betriebsakademien, der Urania, der KDT, an den Technischen Hochschulen, der Volkshochschule usw. zu Fragen der sozialistischen Wirtschaftsführung, insbesondere der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft. Bei der weiteren Gestaltung des einheitlichen Systems der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen trägt jede Parteiorganisation eine große Verantwortung dafür, daß die Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse, vor allem der politischen Ökonomie, zum grundlegenden Bestandteil des gesamten Bildungsprozesses wird.

Nur wenn der Marxismus-Leninismus von Anfang an alle Schritte und Maßnahmen zur erforderlichen höheren Qualität der Planungs- und Leitungstätigkeit durchdringt, werden die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung voll wirksam und hohe Ergebnisse bei der allseitigen Stärkung der DDR erzielt. Genosse Walter Ulbricht sagte dazu auf der 13. Ostseewoche: „Die Kunst der Führung besteht darin, das ökonomische System konsequent anzuwenden und mit der modernen Wissenschaftsorganisation zu verbinden. Das ist die Quelle der Erfolge... und überall, wo wir diesen Weg gehen, haben wir diese Erfolge. Das ist kein leichter Weg, auch nicht für die Parteiarbeit, aber es gibt keinen anderen.“

Weil vom Wirken der leitenden Kader, von der Qualität ihrer Führungstätigkeit, von ihren engen Beziehungen zu den Werktätigen, von ihrem vorbildlichen Handeln wesentlich das Tempo und die Effektivität der Lösung der Aufgaben abhängt, wird ihrer weitsichtigen Bildung und Erziehung jede Parteiorganisation erhöhte Aufmerksamkeit schenken müssen.